

Bauliche Klammer : Plattform „Platz der Religionen“

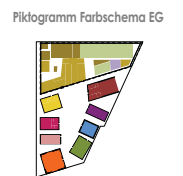
Für uns ist der Platz der Religionen nicht nur der Platz zwischen den Gebäuden sondern der gesamte Platz des Grundstücks als grosse verbindende bauliche Klammer aus einem einheitlichen Material. Ein wasser- und luftdurchlässiger Belag aus gebundenen Kieselplittsteinen verbindet die technischen Anforderungen von Begeh- und Befahrbarkeit mit dem Respekt vor der Natur und Ihren Wasser- und Luftkreisläufen. Die Auswahl der Kieselplittsteine kann in einem gemeinschaftlichen Prozess von den acht Glaubensgemeinschaften bestimmt werden und bildet somit den ersten verbindenden Identifikationsfaktor. Durch diesen besonderen Belag wird die Plattform als eigenständiger Ort aus der Umgebung herausgehoben. Verstärkt wird dieser Effekt durch partielle bauliche Aufwölbungen des Platzbelags als Sitz- und Liegemöbel am Rand der Plattform. Unter dem grossen Baukörper der Hochschule sind im EG nur offene Raumfunktionen angeordnet um die Plattform auch hier sichtbar erleben zu können.

Aufteilung der Plattform in Möglichkeitsfelder

Die Plattform wird in Möglichkeitsfelder der Bebauung und des Platzes eingeteilt, die in Ihrer Konfiguration die Körnung der Umgebung aufnehmen. Die acht Sakralbauten haben so auf Ihren jeweiligen Feldern die Möglichkeit zur individuellen Ausformung Ihres Gebäudes und die Hochschule nimmt mit der zentral zum Platz orientierten Mensa in Form und Grösse ebenfalls Bezug auf die Felder der Sakralbauten. Abgegrenzt werden die Felder durch begehbare Lichtlinien als positiv aufgeladene Nahtstelle die durch darauf platzierten Sitz- und Stehmöbeln zur Kommunikationszone des interreligiösen Dialogs wird.

Aufteilung des zentralen Platzes in 8 Möglichkeitsfelder zur differenzierten Bespielung

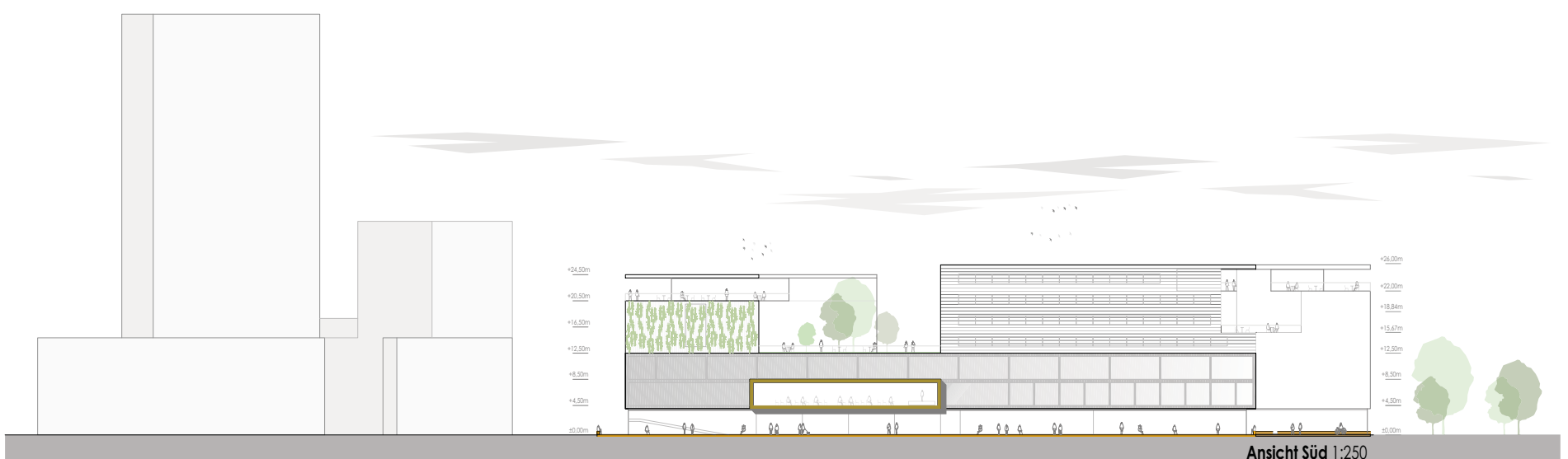
Für die 8 Religionsgemeinschaften werden die drei Platzfelder nochmals in acht kleinere Felder unterteilt, die in einem gemeinschaftlichen Planungsprozess neben dem einheitlichen Belag der Plattform aus einem Katalog der Möglichkeiten jeweils individuell bespielt werden können. Hier können wahlweise verschiedenartige Bodenfelder und Dachfelder zu selbst konzipierten Raumeindrücken kombiniert werden. Bei der Auswahl der Möglichkeitsfelder wurde versucht übergeordnete religiöse Themen aufzunehmen und diese mit ausschließlich natürlichen oder recycelten Materialien baulich umzusetzen.



Städtebauliche Einbindung in die Umgebung

Zum einen wird durch die Grösse der Plattform als Gesamtaufeld die besondere Bedeutung des „Platz der Religionen“ hervorgehoben, zum anderen wird diese aber wiederum in Felder unterteilt, die sich in Ihrer Form und Grösse direkt aus der städtebaulichen Struktur der Umgebung ableiten. Auch der grosse Baukörper der Hochschule wird nur in der Sockelzone als Gesamtbaukörper ausgebildet (die Sockelzone ist ca. gleich hoch wie die Sockelzone der Umgebungsbebauung) und wird darüber als Ableitung aus der Umgebungsbebauung in kleinere Volumina aufgeteilt. Da alle Sakralbauten als freistehende Bauten ausgeführt werden, ist die Plattform und der zentrale Platz von allen Seiten aus begehbar und mit dem Wegenetz der Umgebung verwoben.

EG 1:250

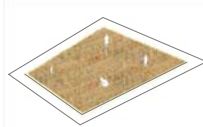


8 Möglichkeitsfelder der Platzbespielung

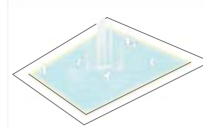
8 Optionen Bodenfeld



Blütenwiese
Ein Teppich aus Blütenpflanzen zum meditativen Rückzug in die Schönheit der Natur. Durchwegung mit Rasengitterelementen



Kornfeld
Sichtbare Versorgung der Menschen mit dem Grundnahrungsmittel Brot. Das Feld wird gemeinschaftlich geerntet und das Brot bei Feiern gemeinsam gegessen. Durchwegung mit Rasengittersteinen.



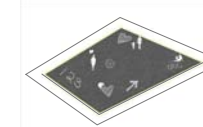
Wasserfläche mit Brunnen
Lebenselixier und Feuchtigkeitsquelle für ein angenehmes Mikroklima



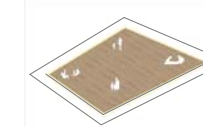
Obstgarten
Ein Rückzugsort mit individuellem Fruchtgenuss. Durchwegung mit Rasengitterelementen.



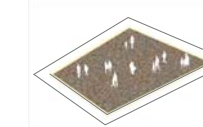
Lichtfeld
Begeh- und befahrbare Lichtfläche aus Trittsicherm VSG-Glas



Malfeld
Begeh- und befahrbare Betonfläche aus eingefärbtem Ökobeton zur Aufnahme von individueller Kreidebemalung.

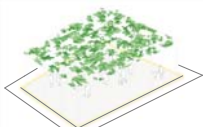


Holzdeck
Begeh- und befahrbare Holzlattenrostfläche aus naturbelassenen heimischen Hölzern.

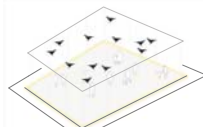


Steinmosaik
Ein wasser- und luftdurchlässiger Belag aus gebundenen Kieselplitzsteinen. Die Auswahl der verschiedenfarbigen Kieselplitzsteine wird von den acht Glaubensgemeinschaften bestimmt.

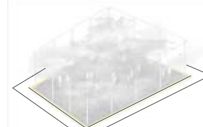
8 Optionen Deckenfeld



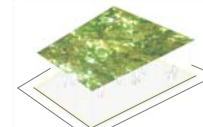
Laube
Ein natürlicher Bewuchs als Schattenspender. Bewuchsgitter und Stützelemente aus recyceltem unlackierten Rohstahl.



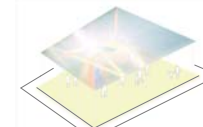
Vogelgitter
Wir teilen unser Korn auch mit den Tieren. Plattformen für Vogelnester auf einer Stangen- und Stützenkonstruktion aus recyceltem unlackierten Rohstahl.



Wolkenplatz
Sprühnebelplatz zur Abkühlung des Mikroklimas auf einer natürlich voroxidierten Alukonstruktion aus recyceltem Rohalu.



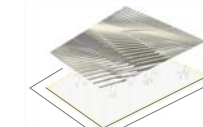
Hängende Trauben
Herabhängende Trauben- und Beerenfrüchte zur freien Entnahme. Bewuchsgitter und Stützelemente aus recyceltem unlackierten Rohstahl.



Lichtprismadecke
Lichtverstärkung und Sichtbarmachung aller Lichtfarben. Glaswabendecke aus Recyclingglas auf einer Stangen- und Stützenkonstruktion aus recyceltem unlackierten Rohstahl.



Sonnensegel bedruckbar
Textiles Sonnensegel - Schattenspender aus durch die Religionsgemeinschaften individuell bedruckbaren Stoffen. Montage an Rohstahlstützen mit Ökobeton-Fundamenten



Lattenrost Sonnenschirm
Holzkonstruktion aus unbehandelten heimischen Hölzern als Schattenspender.



Netz der Erinnerungen
Netzkonstruktion aus Textilfasern zum Einhängen persönlicher Erinnerungsgegenstände, Wunschzettel oder Nachrichten. Unterkonstruktion aus Rohstahl.

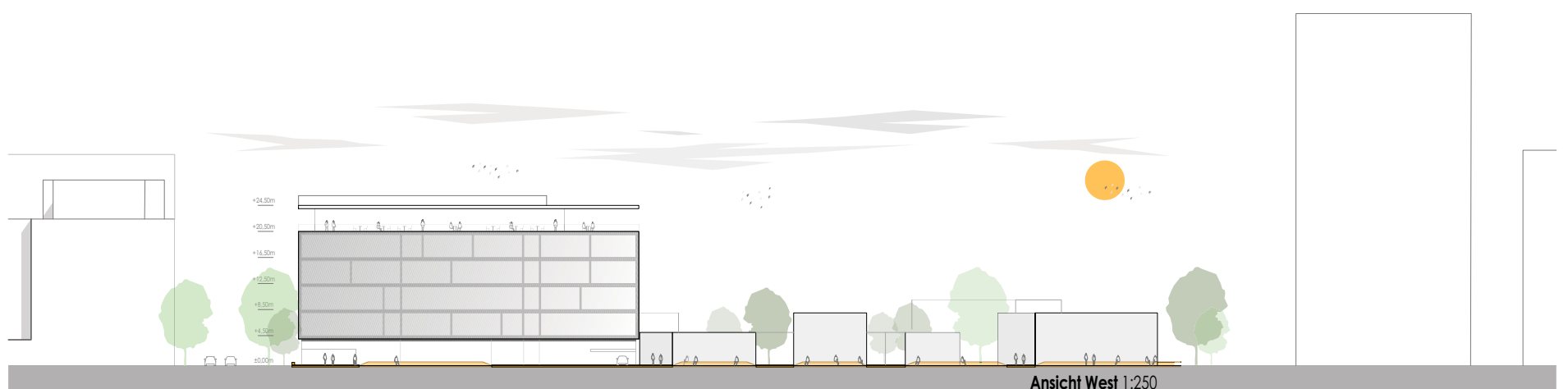
Kommunikation an der Nahtstelle und auf der Plattform



10G 1:250

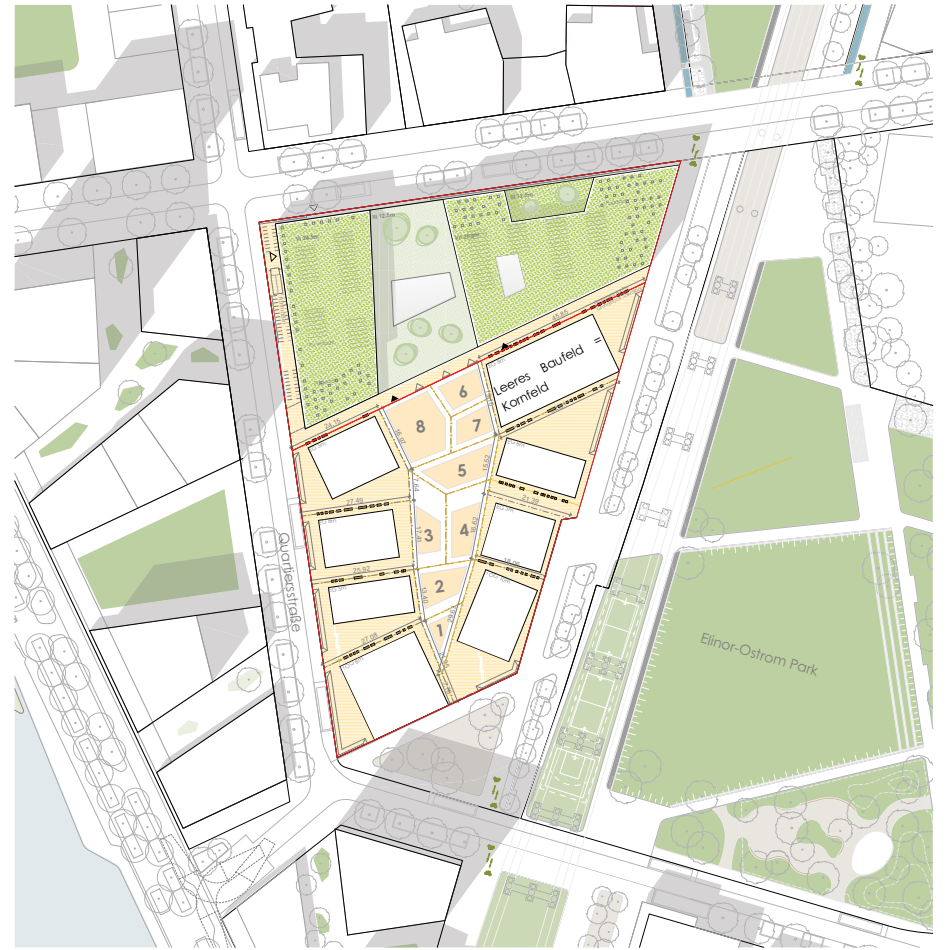


20G 1:250



Ansicht West 1:250

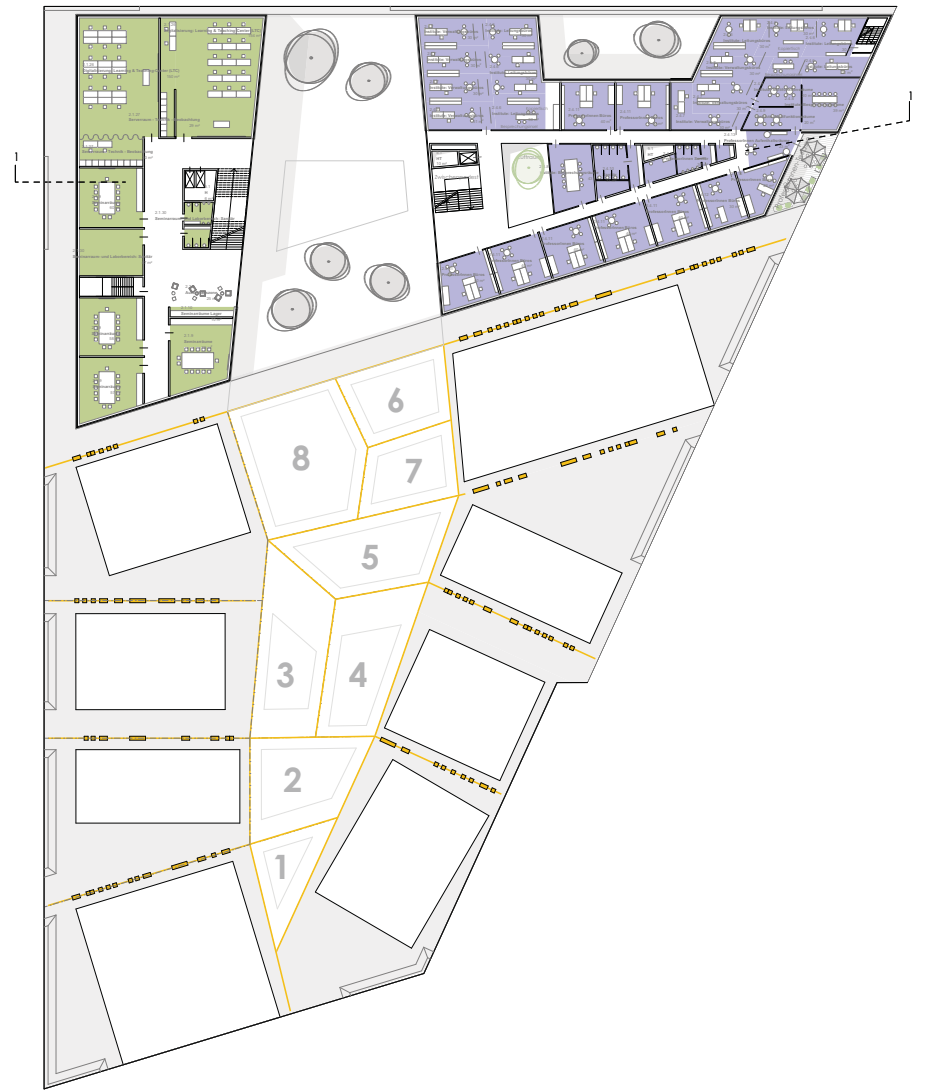
Schaubild vom Platz zum Eingangsbereich (KPH)



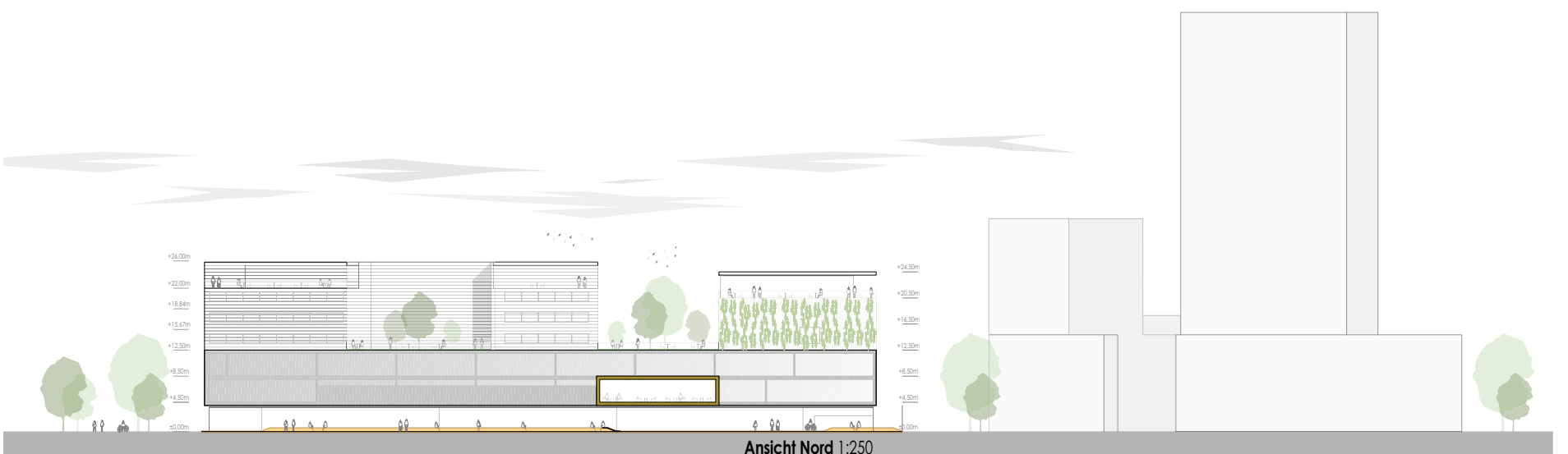
🕒 Lageplan 1:500



30G 1:250



40G 1:250



Ansicht Nord 1:250

